

„Nathan dem Weisen“ in Wielands „Lady Johanna Gray“ im Drama verwendet worden (S. 87 und 200); ebenso gab es schon vor Klopstock deutsche Hexameter, z. B. bei Gesner und bei Fischart (S. 200). — Euripides kennt kein Tauris, sondern nur Taurier (S. 108). — In Hebbels „Herodes und Mariamne“ ist Herodes kein Vertreter des „feigen, sadistischen Judentums“ (S. 134); er ist ja doch Idumäer!

An Druckfehlern fallen auf — es seien gleich die richtigen Formen gesetzt: Das Lalenbuch (S. 62); Bürgers Lenore (S. 86); Athanasius Kircher (S. 99); Dithmarsche (S. 134); Waise (S. 203). — Als Hilfsbuch, aber eben nur als Hilfsbuch wird diese Literaturkunde den deutschen Katholiken bei den heutigen Zeitströmungen manche wertvolle Dienste leisten.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Neue Auflagen.

Der Große Herder. Nachschlagewerk für Wissen und Leben.

IX. Band: Osman bis Reuchlin. Freiburg i. Br. 1934, Herder.

Der Österreicher liest begierig die Ausführungen über Österreich und nimmt wahr, daß der Artikel im Dritten Reich gedruckt wurde. Unter den Trägern des Namens Otto scheint auch auf der älteste Sohn des österreichischen Kaisers Karl I.: Otto von Habsburg-Lothringen; den knappen Notizen ist das sympathisch wirkende Bild Ottos beigelegt. Der Abschnitt über Preußentum schließt mit den bezeichnenden Worten: Seine Sendung bleibt es, Träger und Grundlage des deutschen Staatsgedankens zu sein. Alle Reichskanzler von Bismarck an bis Hitler treten uns in Bildern vor Augen. Der Sinn des Ausdrucks „Drittes Reich“ wird mit folgenden Worten Moellers van den Bruck angegeben: „Das Dritte Reich ist die höhere Einheit bisher widerstreitender Grundsätze, des Konservativen und des Revolutionären; es muß Altes, nämlich das Wesenhafte und Zeitlose, neu erzeugen und daher das Wesensfremde und bloß Zeitbedingte stürzen.“ Nicht wenig hängt hiebei davon ab, was unter wesensfremd verstanden wird. Sehr gut charakterisiert sind die einzelnen Epochen des Papsttums. Eine eigene Tafel verzeichnet die Namen sämtlicher Päpste von Petrus bis Pius XI. mit Angabe der Regierungsdauer. Im besonderen sind der erste Papst, der heilige Petrus, und die Päpste mit den Namen Paschalis, Paul und Pius behandelt. Im Rahmenartikel „Protestantismus“ werden klar die Unterscheidungslehren dargelegt. Die Beurteilung dieser Religionsgemeinschaft unterläßt nicht, auch das Wertvolle hervorzukehren, das der Protestantismus geleistet hat. Eine nähere Darstellung der „Reichskirche“ fehlt. Es sei noch kurz hingewiesen auf die Rahmenartikel: Philosophie, Photographie, Politik, Post, Preis, Priestertum, Recht, Religion, Religiöse Erziehung. Bei dem großen Vielerlei, das der IX. Band des „Großen Herder“ bietet, muß jeder Leser auf seine Rechnung kommen, mag er Theolog oder Historiker, Photograph oder Pferdeliebhaber sein, mag er in Paris oder in Persien oder in Polen wohnen.

Linz a. D.

Dr. Karl Fruhstorfer.

Einleitung in das Neue Testament. Von Dr Max Meinertz, o. Prof. der ntl. Exegese an der Universität Münster i. W. Mit vier Handschriftentafeln. Vierte, völlig neu gearbeitete Auflage. 8° (388). Paderborn 1933, Ferd. Schöningh. Brosch. M. 8.50, geb. M. 10.50.

Mein Urteil über die dritte, noch nach A. Schäfer mitbenannte Auflage gilt in erhöhtem Maße von dieser durchgreifenden Umarbeitung: Die beste deutsche Einleitung. Nicht bloß für den Anfänger, sondern auch für Fortgeschrittene reich an Anregung, zumal in der Literatur. Vieles Ältere wurde den Gegenwartsfragen geopfert. Ich vermisste nur, wie in *allen* Einleitungswerken, eine kurze, methodische Einführung in die Textkritik und erhoffe sie mir von der nächsten Auflage.

St. Florian b. Linz.

Dr V. Hartl.

Katholische Dogmatik nach den Grundsätzen des heiligen Thomas. Von Dr Franz Diekamp, päpstlichem Hausprälaten und Domkapitular, Professor der Dogmatik an der Universität Münster. Erster Band. *Siebte*, durchgesehene Auflage. 8° (VIII u. 359). Münster i. W. 1934, Aschendorff. Geh. M. 8.15, geb. M. 9.75.

Von dem bekannten Lehrbuch der Dogmatik von Diekamp, das erstmals 1917 im Buchhandel erschien (vgl. diese Zeitschrift 1919, S. 424 f.), liegt nunmehr der erste Band bereits in siebter Auflage vor. Dieser Erfolg allein zeugt schon für die Brauchbarkeit und Verbreitung des Werkes. Die vorliegende Neuauflage des ersten Bandes, der neben einer Einleitung in die Dogmatik die Lehre von Gott dem Einen und Dreieinigen behandelt, weist im allgemeinen keine wesentlichen Änderungen auf. Zu begrüßen ist es, daß Diekamp nun auch, um die in der Summa theologiae befolgte Ordnung einzuhalten, das Kapitel über den göttlichen Heilswillen aus der Gnadenlehre herausgenommen und in „Die Lehre von Gott dem Einen“ einbezogen hat. Außer dieser Neuerung läßt ein genauer Vergleich auch sonst an vielen Stellen die ergänzende und bessernde Hand des Autors erkennen. Vor allem wurde die neueste Literatur sorgfältig nachgetragen. In den bekannten Kontroversfragen steht Diekamp nach wie vor auf dem Standpunkt des strengen Thomismus. Seine Dogmatik wird zweifellos auch weiterhin unter den Handbüchern deutscher Sprache einen ehrenvollen Platz einnehmen. Namentlich dem, der sich über die spezifische Gestaltung, welche die dogmatische Theologie in der Thomistenschule gefunden hat, rasch und gründlich orientieren will, wird Diekamps Werk gute Dienste leisten.

Linz a. D.

Dr J. Obernhumer.

Institutiones Theologiae Dogmaticae. In usum scholarum auctore Ludovico Lercher S. J., S. Theologiae Doctore eiusque in Universitate Oenipontana Professore. Editio *secunda*. *Volumen quartum* continens libros quattuor: De virtutibus, de sacramentis in genere, de singulis sacramentis, de novissimis. 8° (763). Oeniponte 1935, Typis et Sumptibus F. Rauch. M. 10.—

Mit dem vierten Band liegen nun die Institutiones Theologiae Dogmaticae des verdienten Innsbrucker Dogmatikers in zweiter Auflage vollständig vor. Die Kritik hat die Vorzüge des Werkes, das den besten lateinischen Kompendien würdig an die Seite tritt, schon bei Beurteilung der ersten Auflage gebührend hervorgehoben. Die zweite Auflage weist gegenüber der ersten keine wesentlichen Änderungen auf. Doch ist die ergänzende und bessernde Hand des Autors überall